

## RUNDBRIEF NUMMER ZWEI

Hallo liebe Leser\*innen schön dass ihr euch für meinen Internationalen Freiwilligendienst in Peru interessiert.

Ich bin immernoch Maja und immernoch 18 Jahre alt.

Zudem schreibe ich leider immernoch mit einer Spanischen Tastatur, das heisst ae,ue,oe,....

Eine der Tatsachen die sich jedoch verändert hat ist die Anzahl der hier in Peru verbrachte Monaten, es sind tatsächlich schon sechs Monate die ich größtenteils in Ayas und ab und zu in Lima oder Chosica verbringe.

Auch sonst kann ich von einigen Veränderungen berichten, denn in dem oben erwähnten Dorf Ayas, das auf 2.300hm liegt hat nun im Februar die sogenannte Regenzeit jetzt richtig eingesetzt.

Das bedeutet es regnet mindestens einmal pro Tag oder auch ab und an den ganzen Tag, ausserdem ist durch die stetige Wasserzufuhr die Landschaft nun nicht mehr staubig sondern matschig und sehr grün sowie bunt. Es blühen hier die Blumen was einen tollen Kontrast zu der sonst eher nebligen Aussicht bietet!

Man kann jedoch leider nicht nur von den positiven Seiten der Regenzeit berichten, da durch die anhaltende Feuchtigkeit die Erde so weich wird, dass sich Steine aus den Bergen lösen und auf die Strasse fallen. Dies ist unvorteilhaft, da die Strasse welche sich unterhalb von Ayas befindet stark befahren ist, weil hier viele LKWs ihre Waren wie z.B. Rohstoffe oder auch Früchte aus dem Selva (Wald) nach Lima transportieren.



In meiner Tagesroutine auf dem Dorf ist ebenfalls einiges anders wie z.B. dass der Kindergarten sowie die Grundschule seit November bis zum 17. März geschlossen sind und die Kinder Ferien haben.

Das heisst fuer mich, dass ich mehr Zeit auf dem Feld verbringe.

Gerade zaelt zu meinen Aufgaben auch das hochbinden und schneiden der Himbeerstraecher, welche taseachlich gerade viele Fruerche tragen.

Man kann durch die suesse oder auch saeure der Himbeeren gut die Sonnenstunden die diese Frucht geniessen konnte erschmecken, was in Anbetracht des Wetters eher gleichbleibend sauer also nebelig bedeutet.

Hinzu kommt ausserdem, dass in ganz Ayas gerade Teer-Strassen gebaut werden, was bedeutet, dass die sogenannte Biblioteca aufgrund eines massiven Erdhaufens vor der Tuer leider geschlossen bleiben muss.

In dieser Bibliothek haben wir, Zulema ich und Pole montags mit den Kinder Spiele gespielt oder und auch gebacken.

Der Sportplatz ist leider auch nicht wesentlich besser davon gekommen.

Zwar konnte ich hier anfangs mit den Kindern noch ab und an Sport treiben jedoch dieht der Sportplatz nun als eine Erdhaufenablage und ein Parkplatz, fuer die Maschinen.

Einen erfreuliche Nachricht ist jedoch, dass ich gerade vorraussichtlich bis Maerz eine super nette Zimmerparterin habe.

Sie heisst Rossella ist 23 Jahre alt und macht gerade ihr Praktikum hier in der Kaeserei von Vacas Felices.

Ausserdem ist sie sehr Hilfsbereit und hilft mir dann wann sie kann beim Eier putzen, was ich zum Glueck nur machen muss wenn Juan, mein Anleiter nicht da ist. Auch wenn man es nicht denkt, das Eier putzen kann pro Woche gerne mal 4-6 Stunden dauern!



Die Eier muss man putzen, da sie durch den Kot der Huener der oefteren verunreinigt sind.

(Jeden Tag legen die Huehner einen vollen Eimer Eier ca 100 Stueck)

Eine weitere Person names Jonny lebt jetzt ein Jahr hier in der WG in Ayas. Jonny ist 83 Jahre alt, offen und neugierig er wohnt eigentlich in Lima meint jedoch ihm gefalle die Stadt nicht, da sie ihm zu laut und gross sei.

Dies kann ich sehr gut nachvollziehen!

Er hat ist in seiner Kindheit mit der Mutter von Pole namens Mari-Isabel in der naehe von Cajamarca aufgewachsen, da sie Cousin und Cousine sind.

Ebenfalls Weihnachten auch wenn das nun schon eine Weile her ist haben wir zusammen in Ayas mit der Familie von Pole und Juan gefeiert.

Ich habe mich sehr Willkommen bei ihnen gefuehlt und es war ein schoenes aber auch ungewohntes Fest.

Zwei weiteres Detailles ueber Jonny ist, dass er leidenschaftlich gerne singt und egal was man ihm erzaehlt ebenfalls schon einmal davon gehoert hat.

Das macht ihn zu einem sympatischen Mitbewohner, wenn es auch anfangs etwas ungewohnt war morgents einen aelteren Mann Karaoke singend im Wohnzimmer vor zu finden.

Pole, Illari und Edu, meine Chefin und ihre zwei Kinder sind gerade seit laengerer Zeit in Lima und kommen vorraussichtlich erst in einpaar Monaten zurueck.

Das heisst, das Mari-isabel Rossella und ich gerade ab und an zusammen kochen, was mir sehr viel Spass macht.

Mari -Isabel und Rossella scheinen wie das perfekte Duo und es ist lustig das mit anzuschauen, da Mari-Isabel 74 Jahre alt ist und Rossella 23.

Erst vor kurzem kamen sie voellich durchnaesst von ihrem Arbeitstrip zu den Milchbaeurer\*innen zurueck und wirkten so als haetten sie den Spass ihres Lebens dabei gehabt.

Ich schaetzt ihr Anwesenheit sehr, da es immer lustig ist und auch ein willkommenener Ausgleich zu der vielen Zeit die ich in Ayas mit Maennern verbracht habe.

Jetzt sind wir am Ende meines zweiten Rundbriefes angelangt.

Ich hoffe ihr fandet es interessant und lest auch meinen dritten und vierten Rundbrief, bis dahin alles Gute!